

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **27 (1885)**

Heft 5

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

während der erste sich vollständig abgeschwächt habe und daher keine Wirkung mehr hatte.

Sechster Versuch. Am 15. Juni Mittags impfte H. mit neuem erstem Impfstoff zehn 2 Monate alte Schweine. Am 17. Juni manifestirten sämmtliche Impflinge Fiebersymptome, sowie ferner an der Impfstelle eine leicht violett gefärbte, hasel- bis wallnussgrosse Geschwulst. Am 19. zeigten sich vier rothlaufkrank, erholten sich aber nach Verlauf von 2 Tagen.

Diese Thiere wurden am 26. Juni mit zweitem Impfstoff inokulirt. Dieser Impfstoff war dem beim ersten und vierten Versuche verwendeten ähnlich (? Ref.). Dieselben blieben gesund.

Siebenter Versuch. Am 25. September verfütterte H. jedem dieser 10 Versuchsthiere, sowie drei nicht geimpften Thieren je einen Kaffeelöffel voll von einem 6 Monate alten, an der Bräune umgestandenen Schweine herstammenden Blutes, das anderen Nahrungsmitteln beigemischt worden. Vom 29. auf den 30. September starben die drei nicht geimpften Thiere am Fleckfieber, während die zehn schutzgeimpften völlig gesund blieben.

Strebel.

(Revue vétérinaire, juillet et novembre 1884.)

V e r s c h i e d e n e s .

Etwas noch nie Dagewesenes oder „eine Frau als Brüterin.“

In dem freiburgischen Dorfe X hatte unlängst die Dame N. eine Henne, die der Ausbrütung einer beträchtlichen Anzahl Hühnereier oblag. Das Unglück wollte es, dass diese erkrankte und starb. Das wäre gewiss beklagenswerth gewesen, wenn — was zwar schon öfter der Fall gewesen — so viele beginnende Hühnerleben, noch ehe sie das Licht der Welt erblickt, hätten sterben müssen! Glücklicherweise sind gescheidte Leute selten in Verlegenheit. So kam denn auch unserer

Dame N., einer sehr sorglichen Hausmutter, zur rechten Zeit der rechte Gedanke. Sie dachte, sie könnte sich doch als Stellvertreterin der gestorbenen Brüterin darleihen, um so die beginnenden Leben und sich selbst damit ein gewisses Kapital zu retten. Gedacht, gethan. Die Dame die das Herz am rechten Flecke und den Verstand im Kopfe hat, brachte sorgfältig die verwaisten Eier in ihr weiches Bett und legte sich sodann, um denselben die zu ihrer Ausbrütung nöthige Wärme zu verschaffen, auf dieselben. Nach kaum drei oder vier Tagen ihres geduldigen Liebeswerkes hatte die Vizebrüterin die Freude, den Eiern muntere Küchlein entschlüpfen und dieselben bald lustig um sich herum hüpfen zu sehen. Gross soll zwar — wenn, was die Fama sagt, richtig ist — das Erstaunen der gefiederten Kleinen gewesen sein, als sie ihrer federnlosen Mutter ansichtig wurden.

Ob die Veröffentlichung obiger Thatsache wohl dazu beizutragen vermöge, diese neue Art von Hausindustrie auch anderswo einzuführen? *M. Strebel.*

Stand der Viehseuchen auf 1. August 1885.

Die Maul- und Klauenseuche herrscht in:

	Ställe	Weiden
Zürich (Hinweil)	1	—
Bern (Oberhasle, Interlaken, Obersimmenthal, Saanen)	1	17
Uri (Andermatt)	18	—
Freiburg (Veveyse, Gruyère)	15	7
Graubünden (Bernina, Glenner, Inn, Maloya, Moësa, Münsterthal)	50	43
Aargau (Scherz)	1	—
Tessin (Lugano, Bellenz, Riviera, Leventina, Valle Maggia)	30	26
Waadt (Aigle, Aubonne, Cossonnay, la Valle, Lavaux, Nyon, Orbe, Rolle, Vivis)	26	66

	Ställe.	Weiden
Wallis (Brig, Entremont, Ering, Goms, Leuk, Monthey, Ost-Raron, West-Raron, St. Moritz, Siders, Visp)...	49	84

B e m e r k u n g e n .

Kanton	Bezirk	Gemeinde	Rotz Fälle	Milzbrand Fälle
Zürich	Hinweil	Hinweil	—	1
Freiburg	Saane	Pierrafortscha	2	—
	„	Cuterwyl	1	—
Solothurn	Dorneck	Büren	—	1
St. Gallen	Untertoggenbg.	Jonschwyl	—	1
Aargau	Rheinfelden	Möhlin	1	—
Total			4	3

Freiburg. Die Verschleppung der Maul- und Klauen-
seuche erfolgte im Bezirk Veveyse auch nach den Alpen Molliés
de Crey und Villars und im Bezirk Greyerz nach denjenigen
von Urqui und Sciernes; nach letzterer Weide wurde die Seuche
durch ein entlaufenes Rind von der Alp Urqui eingeschleppt.
Eine entsprechende Ausdehnung des Bannes ist angeordnet.
Die Zahl der infizierten Thiere beträgt 504.

In Cuterwyl befinden sich einige weitere rotzverdächtige
Pferde unter sanitätspolizeilicher Aufsicht.

Wallis. Zufolge neuesten Berichten sind ausser den
sechs verzeichneten Weiden ins Lens, Bezirk Siders, auch die
meisten Ställe der zu dieser Gemeinde gehörenden Weiler von
der Maul- und Klauen- seuche infiziert.

In den Alpen ist die Seuche in heftiger Weise aufge-
treten; dieselbe hat nunmehr ihren Höhepunkt erreicht.

Unterm 23. Juli hat die k. k. Statthalterei für Tirol
und Vorarlberg wegen Ausbruch der Maul- und Klauen-
seuche im Münsterthal (Graubünden) die Einfuhr von Klauen-
vieh aus der Schweiz über die Zollstätte Taufers untersagt;
dieses Verbot ist durch Erlass vom 1. August aufgehoben
worden.

Laut dem neuesten Viehseuchenbulletin von Elsass-Lothringen ist in diesen Ländern im Monat Juni ein Fall von Maul- und Klauenseuche vorgekommen.

Am Schlusse des Monats Juni waren in Württemberg 13 Gemeinden mit 39 Gehöften und 181 Thieren von der Maul- und Klauenseuche infiziert.

Zufolge Ausweis vom 31. Juli herrschte zu dieser Zeit in Oesterreich-Ungarn

	Lungenseuche	Maul- und Klauenseuche
in Galizien	in 2 Bezirken	—
„ Mähren	„ 7 „	in 1 Bezirk,
„ Böhmen	„ 11 „	„ 7 Bezirken,
„ Nieder-Oesterreich	„ 5 „	„ 2 „
„ Schlesien	„ 2 „	„ 3 „
„ Ober-Oesterreich	„ 1 Bezirk	—
„ Bukowina	—	„ 1 Bezirk,
„ Küstenland	—	„ 1 „
„ Tirol	—	„ 11 Bezirk. ¹⁾
„ Ungarn (Ausw. v. 21. Juli)	„ 3 Bezirken	„ 25 „

Oesterreich-Ungarn war am 27. Juli frei von der Rinderpest.

Das neueste Viehseuchenbulletin von Italien verzeichnet für die Zeitdauer vom 6. bis 12. Juli circa 5000 Fälle von Maul- und Klauenseuche, wovon 1550 auf Piemont und die Lombardei entfallen.

Neue Literatur.

Compendium der praktischen Thierheilkunde v. Dr. *Herm. Pütz*, Professor der Veterinärwissenschaft an der Universität Halle a/S. — Verlag von Ferdinand Enke in Stuttgart. 1885. gr. 8. 522 Seiten. Preis 12 Mark.

Der bekannte Fachmann und Autor sucht in vorliegender

¹⁾ Meran, Bozen, Primiero, Trient, Riva, Bregenz, Roveredo, Borgo, Tione, Cles, Cavalese.